

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 4. Nov. Bei der heutigen Stichwahl im hiesigen 10. badischen Wahlkreise siegte Schneider (nl.) mit über 1000 Stimmen vor Wehrli über v. Marischall (c.).

Hannover, 4. Nov. Heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte in dem Laboratorium der Gasforschigen Bombenfabrik bei Hannover, eine halbe Meile von Hannover, eine Explosion, in Folge deren das alte und das neue Laboratorium in die Luft flogen und ein Arbeiter getödtet und vier andere verletzt wurden.

Paris, 4. Nov. Aus Tunis wird gemeldet: Bei Veranstaltung der Gläubiger des Ministerpräsidenten Roustan zum Bankrott sprach der V. d. d. Hoffnung aus, daß Frankreich bald Herr sein werde über die Afrikanischen und daß das Land unter dem französischen Protectorate einen raschen Aufschwung nehmen möge. Der V. versicherte zugleich seine Ergebenheit für Frankreich, denn er sehe ein, daß Tunis ohne Frankreichs moralische und materielle Unterstützung verloren sei. Dem General Sully gegenüber bemerkte der V., daß die Religion den Arabern die Unterwerfung unter ihre Souverain anbefehle, zu allen Zeiten hätten es aber gewisse Stämme an dieser Unterwerfung festhalten und es habe immer der Gerechtigkeitseifer besorgt um sie zu sein.

Madrid, 4. Nov. Die Budgetcommission des Deputiertencongresses hat den Gesetzentwurf über die Conversion der Staatsanleihe und über die Ermächtigung des Ministers zu Verhandlungen mit den Inhabern der spanischen Schuld genehmigt.

Budapest, 4. Nov. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung Barro's zum Generalconsul in Pest, Boinesco geht an Stelle Barro's nach Konstantinopel.

Washington, 4. Nov. Das Schatzamt macht bekannt, daß es beabsichtigt, bis auf Weiteres an jedem Mittwoch die prolongirten Obligationen, die noch nicht zur Amortisirung einberufen sind, zu amortisiren und zwar bis zum Betrage von 2 Mill. Dollars.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Als vor einiger Zeit in der Sitzung der Reichskanzlei ein Wechsel eintrat, wurde mehreren Mäthern mitgetheilt, die bisherige Thätigkeit dieser Behörde sollte geseht und auf das Reichsamt des Innern, das Reichschatzamt, das Ministerium für Handel und Gewerbe zu übertragen werden. Diese Angabe wird jedoch von hiesiger Seite als ein Irrthum bezeichnet, der leicht richtig wird, wenn man die eigentliche Aufgabe der Reichskanzlei betrachtet.

Wenn man den Nachdruck unter den gegebenen Verhältnissen überhaupt gebrauchen kann, so würde ihr Charakter wohl am genauesten als eine Art Civil-Kabinett wiedergegeben. Die Reichskanzlei empfängt und vermittelt nämlich sämtliche Zuschriften der Reichsämtler und staatlichen Centralbehörden an den Reichskanzler. Es ist selbstverständlich, daß eine Trennung und Theilung dieser Arbeit den Zweck des Bureau's ganz aufheben würde. Daß man aber an eine solche Aenderung nicht denkt, geht namentlich daraus hervor, daß erst vor Kurzem ein Hilfsarbeiter hienüberufen worden ist. — In den Arbeiten der Reichsämtler, namentlich des Reichsamt des Innern, für die nächste Frühjahrsession des Reichstags ist kein Stillstand eingetreten, wie seit dem Bekanntwerden der Wahlen vielfach behauptet wurde. Die Vorbereitungen für die Gesetzesvorlagen nehmen nicht nur ihren ununterbrochenen Fortgang, sondern werden voraussichtlich binnen Kurzem noch in lebhaftem Gang kommen. Dem bis zum 15. November sollen die Erhebungen über eine Armenstatistik für das Reich, welche von der Bundesregierung auf Eruchen des Reichskanzlers vom Anfang August gemacht worden sind, eingeleitet werden und weiterhin wird zu Anfang December das statistische Material erwartet, das als Grundlage für das neu zu bearbeitende Unfallversicherungsgesetz dienen soll. Zur Beschaffung des nötigen Materials hatte der Reichskanzler auch die Bundesregierung in Anspruch genommen und in den bezüglichen Rundschreiben erwidert, die Erhebungen nicht über den Monat November hinaus zu erstrecken. Es sollten die vom 1. August bis 30. November dieses Jahres in den bestimmt bezeichneten Betrieben erfolgten Unfälle rubricirt werden. Erklärlicherweise läßt sich erst nach Eingang dieses wahrcheinlich sehr umfangreichen Materials von einer wirklichen Neubearbeitung der Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle und weiterhin gegen Krankheit und Alter reden. Abgesehen davon, daß die statistischen Erhebungen zur Ausarbeitung der socialpolitischen Gesetze mitwirken sollen, wird das bearbeitete Material auch den Reichstage selbst mit den betreffenden Gesetzentwürfen vorgelegt werden.

Berlin, 4. Nov. (Officiös.) In neuerer Zeit sind mehrfach darüber Beschwerden erhoben worden, daß durch Tunnelbauten auf Eisenbahnen Linien sowohl ganzen Ge-

meinden, als auch Privatn das Wasser entzogen worden sei. Die Frage der Entschädigung für diese Wasser-Entziehung schießt — abgesehen von derjenigen, ob ein Kaufmann zwischen dem Tunnelbau und dem beugenen Schaden nachgewiesen ist, — auf die Schwierigkeit, daß viele beschädigte Grundstücke nicht unmittelbar über dem Tunnel belegen sind, und daher eine Feststellung des Schadens nach dem Entzugungs-Gesetze vom 11. Juni nicht stattfinden kann, da ein solcher Fall in demselben nicht vorgesehen ist. Dieses Gesetz geht nur einer Entschädigung des Eigenthümers für die Abtrennung des Grundeigentums einschließlich der entzogenen Zubehörungen und Früchte und einer Entschädigung der entzogenen Nutzungs-, Gebrauch- und Servitutenberechtigten, Pächter und Rentner, Personen, welche kein Nutzungs-, Gebrauch- und Servitutenrecht an dem zu entziehenden Grundstücke besitzen, können eine Entschädigung nicht beanspruchen. Aus diesem Grunde können bei den Tunnelbauten der Eisenbahnverwaltungen alle diejenigen Personen, deren Grundstücke nicht unmittelbar über dem Tunnel belegen sind und welche nicht das Recht hatten, aus dem Terrain, unter welchem der Tunnel ge baut worden, das Wasser zu entnehmen, keine Entschädigung fordern, wenn die Quelle, welche ihnen bisher das Wasser lieferte, durch den Tunnelbau verlegt. Das Vergebot vom 24. Juni 1865 bezieht sich dagegen bezüglich der Frage der Entschädigung das Grundeigentum allgemein, und zwar in der Weise, daß jeder Grundeigentümer, welcher durch den Betrieb des Bergwerks einen Schaden hat, Entschädigung zu fordern be rechtigt ist. Es ist daher in Interessententreiben die Frage angesetzt worden, das Gesetz vom 11. Juni 1874 durch eine Bestimmung zu ergänzen, welche dem § 148 u. f. des Allgemeinen Vergebotes vom 24. Juni 1865 entspricht und dadurch den Eisenbahnunternehmer zu verpflichten, für allen Schaden, welcher dem Grundeigentum oder dessen Zubehörungen durch die unterirdische oder mittelst Tagebau's hergestellte Bahnanlage zugefügt wird, vollständige Entschädigung zu leisten, ohne Unterschied, ob die Anlage unter dem beschädigten Grundstücke sich befindet oder nicht, ob die Beschädigung dem Eisenbahn-Unternehmer verschuldet ist und ob sie vorausgegangen werden konnte oder nicht.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Eine uns zugehende Mittheilung erwähnt eines Gerichtes, wonach der früher mehrfach erwähnte Plan der Annexion Elsaß-Lothringens an Preußen jetzt wieder ernstlich ventiliert werde. Wir geben die uns zugehende Notiz nur unter allen Vorbehalt wieder. Der Ausfall der eilaß-lothringischen Reichstagswahlen ist allerdings sehr dazu angethan, die Frage aufzuwerfen, ob das „Reichslands-Experiment nicht endlich als verfehlt zu betrachten ist.

Baden, 4. Nov. An Stelle des verstorbenenPräsidenten des Oberlandesgerichts ist der Präsident Serger vom Landgericht ernannt.

Hannover, 3. Nov. Der Provinziallandtag hat in seiner getrigen Sitzung die Kreis- und Provinzialordnung nach längerer Debatte an eine Commission von 22 Mitgliedern überwiesen.

Dresden, 3. Nov. Das nächste Budget schließt mit einer Bilanz von 129,486,187 M., also circa fünf Millionen mehr als in der letzten Finanzperiode für je ein Jahr ab.

Salle, den 5. November.

Die den bevorstehenden communalen Wahlen als Grundlage dienende Wählerliste ist loeben im Druck fertig gestellt worden. Derselbe weicht, nach der neuen Eintheilung der Bezirke, in der I. Abthl. 279, in der II. 361 Wähler auf. Die III. Abthl. umfaßt in I. Wahlbezirk 629, in 2. 578, in 3. 781, in 4. 614, in 5. 664 Wähler. Aus der I. Abthl. scheiden bestammlich, nach der gesetzlichen Reihenfolge, aus dem Stadterwerbenden-Collegium die Herren Justizrath Göding, Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Knoblauch, Cantzlarzath, Dr. Hillmann, Rentier Werner, Hofrath Dr. Dehne, aus der II. Abthl. die Herren Rentier Kell, Dr. phil. Müller, Reichsadvocatur Dr. Schaber, Kaufm. Colla, Kaufm. Klinkhardt, aus der III. Abthl. die Herren Rentier Senf, Kaufm. Weinaid, Stäckerfabr. Luppe, Ober-Vollführer Causse, Fabrikant Gröblich. Außerdem sind vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden: aus der I. Abthl. die Herren Kaufm. Leck, in Folge seines Wählzugs am 1. October Stadtrath, Commisarienrath Riebel und Justizrath von Habede infolge Mandatsüberlegung, Kaufmann Haenert in Folge Ablebens. Aus der III. Abthl. 4. Bezirk herr Amtmann Meineide in Folge Ablebens.

Nächsten Donnerstag ist der zweite Vortragabend des Kaufmännischen Vereins. Herr Professor A. Kirchhoff wird über die „Wilder“ sprechen. Die Vorträge finden bestammlich im „Acronyris“ statt.

Nochmals das Thalamt.

Wir werden um Aufnahme des nachstehenden Artikels ersucht: Nach einem Artikel in der 1. Beilage von Nr. 258 der „Saale-Ztg.“ berichtet Herr Prof. Schum in dem Thür.-Säch. Gelehrt- und Alterthums-Verein über den bevorstehenden Ubbuch

des Thalhauses. Bei den besüglichen Verhandlungen hätte sich zwar herausgestellt, daß die Erhaltung dieses Gebäudes möglich gewesen wäre, ohne der beabsichtigten Bebauung der Halle in practischer oder ästhetischer Beziehung irgend welchen Eintrag zu thun, aber lieber hätten sich die sächsischen Behörden allen bezüglichen Einträgen und Vorbringen gegenüber zu einem, indem nicht allzu nüchtern und moderat verhaltenen Beurtheiler nicht recht sagbaren Drange fast ablehnend gegenüber gestellt. Die unabhälligen Gelüste der sächsischen Behörden dienen dann in dem Artikel weiterhin als Stütze für das „lößliche“ Entzeten der Universitätsbehörden und des Universitäts-Rathes, welches mit eben so viel Kenntniss als Liebe zur Sache für eine Contervirung der im Innern des Thalhauses vorhandenen Alterthümer in den Mäumen der Meibers-Sorge trugten wird.

Der Prof. Schum gab seinen Bericht zwar, wie ausdrücklich angeführt wird, nach seinen Verhandlungen mit den verschiedenen Anstalten der Königl. Behörden, — um so mehr muß es verwundern, daß er so leichtfertig der wahren Sachlage untrügend ist. Vor Allem müßte er doch wissen, daß die sächsischen Behörden heute noch Weiter der im Thalhaus vorhandenen, ihnen von der Pflanzergesellschaft Altberühmter sind, daß das „lößliche“ Entzeten der Universitätsbehörden für die Contervirung eintrifft und freunmer Mühe ist, bis die sächsischen Behörden, welche für dieselbe deshalb wohl nicht minder „lößliche“ Absicht bereits 400 M. bewilligten, beschloffen haben werden, ihre Rechte an die Universität abzutreten. Ob dieser Fall nach den Erörterungen des Herrn Prof. Schum jetzt überhaupt noch eintreten wird, erigien uns außerordentlich ungewiß, denn sowohl Prof. Schum als die Universitätsbehörden werden diesmal wohl einen leicht fasslichen Drang verthüren, sich den Projekten des Herrn Professors fast ablehnend gegenüber zu stellen.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Sitzung der Strafkammer vom 2. November.)  
1. Die Witwe Schauer, Marie geb. Wittich von hier wurde im vorigen Jahre von dem Kaufmann Bühle hieselbst auf Zahlung von 41 M. 65 Pf. Verurtheilt, die von demselben verfallene, behauptete aber, daß sie schon 1879 bezahlt habe, insofern auch die darüber ausgegebenen Act. Bühle behauptete seinerseits dieser Eid sei nicht richtig, demnürzte die Schauer und die übertrag bei der Vernehmung vor der Polizei ein Abrechnungsbuch über die Geschäfte zwischen ihr und Bühle, in welchem alle von Bühle erhaltenen und bezahlten Beträge verzeichnet waren, in welchem Bühle hat er zugab, das Buch der Angeklagten mit seinem Buche übereinstimmend gefunden, abgesehen davon, daß in dem Buche der Schauer von guten Geoiden, von denen 24 auf einen Thaler gehen, gesprochen war. Die Angeklagte blieb dabei, daß ihre Tochter Minna mit der Schwägerin des Bühle abgerechnet und deren Reichthum mit 10 M. bezahlt habe. Die Schwägerin habe dann das Conto durchstrichen. Das Buch ist schon wieder der polizeilichen Vorverhandlungen abhand gekommen, es selbste daher an einem wichtigen Beweismittel und wurde die Schauer daher von der Anlage des sächsischen Meinesdes freigesprochen.  
2. Der Kondorbetier Carl August Ehler zu Delitzsch sammtliche sich am 4. August d. J. mit dem in demselben Saale wohnenden Dachdecker Stunich, zog ihn in seine Stube, warf ihn zu Boden, und schlug ihn auf den Rücken bis Stunich von der werelch. Willeman befreit wurde. Als Stunich auf den Fuß gegangen war, folgte ihm Ehler, bot ihm zum Scheine Vergebung an, schlug ihn dann aber mit einem verstaubten gebliebenen Beile über den Kopf, so daß Stunich zu Boden fiel, stürzte und 2 Tage krank war. Für den heilmittlichen Uebelstand beantragte die Staats-Anwaltschaft 6 Monate und das Gericht erkannte auf 4 Monate Gefängnis.  
3. Außerdem wurde eine Sache bei verflochtenen Thüren verhandelt und dem Vernehmen nach der Arbeiter Franz Müller aus Döhrna wegen Straßenthiefs-Verbreiten mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Ehrverlust auf 2 Jahre bestraft.

Montag den 7. November cr. keine Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
J. V. Dr. Schröder.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Vor einiger Zeit verfaßte, es sei ein hiesiger und bekanntes Werk von Donizetti, und zwar eine bisserliche Oper „Der Herzog von Alba“, aufgefunden worden. Dieser Fund wurde einer Commission, bestehend aus den Komponisten Bozzini, Donizetti und Wagnell, zur Prüfung übergeben, die folgendes Resultat abgaben hat: Sie habe die letzte Uebersetzung, das das Manuscript authentisch und von der Hand des Meisters sei. Im vierten Akte aber fehlen zwei wichtige Stücke. Tropdem getilgten aus der große Zug, der durch das Ganze geht, viele ganz vollendete Stücke, und andere, die nur einer erfahrenen und zur Durchführung berechtigten Hand bedürfen, mit aller Bestimmtheit auszuführen, daß der „Herzog von Alba“ ein authentisches Werk Donizetti's dem Publikum vorgeführt werden könne. Das Mäßige bei diesem interessanten Funde ist nur, daß die Erdrückung des zweiten und dritten Aktes fehlt und daß eine fremde Hand dafür nicht so leicht zu finden sein dürfte.  
— Der französische Bildhauer Gruart ist mit der Herstellung einer Statue Mitrabean's beauftragt, welche in Vignan-Mirabeau dem Geburtsort des großen Redners, errichtet werden soll.

Vermischtes.

— [Die Kauterin] hat ihr reges Interesse für die hygienische Ausübung noch dadurch zu erkennen gegeben, daß sie von Baden-

Jean Becker-Quartett.

Den großen musikalischen Erinnerungen, welche sich seit mehr als zwölf Jahren an den Namen „Flöten-Quartett“ knüpfen, hat der Schöpfer des letztern, Herr Jean Becker, Damer und neuen Glanz verliehen, indem er mit einer, die besten Zeiten des berühmten Müller'schen Quartetts wieder wahrhaftigen Einheitsgefühl seine Familie zu seiner vollenden Technik und Hobeit der Auffassung herangezogen hat. Man durfte erwarten, daß die Bedeutung seines Namens und der schöne Inhalt des Programms seines Concerts an Freitag eine sehr zahlreiche Verammlung im Saale des Volkshochschulgebäude veranlassen würde; aber im Wesentlichen hatte nur die allerersten bezeichnend sich nicht sehr große Gemeinde wädrer Kammermusikfreunde sich den Vorträgen der anderen, jezt sich drängenden Musikaufführungen zu entziehen gewohnt. Um so größer war der verständnißvolle Beifall, welchen eine solche Zubehörfahrt der Künstlerfamilie entgegenbrachte; er war aber auch zugleich in der hervorragenden Weise verdient. Das eröffnende Clavierconcert in A-dur von J. Brahms (op. 26) das erste und letzte durch seine Kunstform, welche man als eine abgeklärte-klassische bezeichnen könnte, sondern auch und ganz besonders durch den vollkommen harmonischen Vortrag, obgleich man bei jedem Ton heraus empfand, daß der einzelne Mitwirkende ein Virtuoso für sich lie, aber sich dem Geiste des Ganzen ein- und unterordnete. Um bei der Clavierpartie zu beginnen, so übertrug uns jezt Hr. Jeanne Becker durch die vollkommen

virtuose Fertigkeit in es Spiels und die zugleich im großen Stil herausgehobene Gesamtanfassung. Wir konnten nicht umhin, ihr Spiel im Geiste mit dem eines neulich hier gehörten nordamerikanischen Pianisten zu vergleichen; welche gelangreiche Zartheit, seine Eleganz und dabei gelinde Kraft gegenüber der festen Kraft und seiner großen Technik! Fast bis zur letzten Nummer hatte Hr. Jeanne an dem Westhiesigen flügel (den Herr Ferd. Kühne aus seinem Pianoforte-Magazin in vorzüglicher Güte geliefert hatte) anzuhalten, und sie blieb immer frisch und in der lebenswichtigen musikalischen Stimmung. Von ihren drei Colofäden, welche die dritte Nummer brachte, zeigte besonders die Chopin'sche Beceuze die ganze Grazie ihres Spiels; dem Henspiels von Neumann und dem Canon von Jadasohn verließ ihr Vortrag einen Werth, den sie als Composition im Grunde nicht verdienten. Sie sit eben die Tochter ihres Vaters, des Herrn Jean Becker, dessen ordnender, rechter, musikalischer Geist unsichtbar hier bestimmt und zusammenfaßt, aber höher durch die bewundernswürdige Kraft und Wärme seines Spiels auch das ganze Publikum in seine magischen Kreis zieht. Wie werden mit Entzeten, wenn ihm die Tartini'sche Sonate als Colofäden Nr. 2 gezeigt haben, weil bei einer solchen Virtuosität die zurückhaltende Unterordnung, welche seine Geige in dem vorangehenden Quartett gezeigt hatte, fast unbegrifflich erscheint. Die Altvirole seines Sohnes, Herrn Hans Becker, welcher außer den beiden Geigen des noch durch den Vortrag der Brautemps'schen Elegie als Nr. 4 des Programms zu besonderer Geltung

faun, flang so gelangreich, daß sie sich wieder der Geige des Vaters gleich, und Herr Hugo Becker zeigte in dem Concert von Seguel (Nr. 5) sich als einen gleich lebenswichtigen und dabei abertun Gekloppler, während seine besten Absichten beim inhaltlosen Musikantstalt von Veronique seine bestimmte Aufmerksamkeit zu geben vermochten. Von solchen drei Spielern verstand sich die einheitliche Ausführung des Mozart'schen Streichtrios in Es-dur (op. 19) von selbst und es war höchst dankenswerth, daß dieses Stück gerade die Schlüsselnummer bildete; es löst alle Gedanken in die wohlkühnende Harmonie und erfrischende Behaglichkeit auf. Von der Ausführung des ganzen Programms empfangen wir den Eindruck, daß wir mit einem süddeutschen Kritiker die etwas geschmacklos, aber doch zutreffende Variation zweier Salmischen Verse wiederholen möchten: „Nur Seelen und Ein Gehäbe, viel Herzen und Ein Schlag!“ Fast immer noch als unser Dank für das Gebotene ist der Wunsch, daß das Jean-Becker-Quartett auf seinen hiesigen allgängebenden Triumphtagen sich weiteres Halle wieder entfalten und dann hier Anmerkungen in den weitesten Kreisen finden möge!

— Verichtigung. In unserem Bericht über die „Eröffnung des neuen Physikalischen Instituts“ sind besonders zwei Druckfehler zu berichtigen. In Nr. 258, 2. Beilage, Zeilen 20, 2 oben lese man „electro-dynamische Maschine“ statt „electro-galvanische“; ebenso in Nr. 259 Sp. 2 in der Mitte „Mikrotophie“ statt „Mikrotophye“.





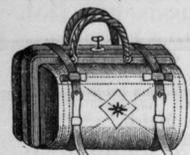


**C. F. Ritter's Specialität: Leder-Waaren!**

Portemonnaies,  
Cigaretten-Etuis,  
Photographie-Album,  
Bücherständer,  
Schreib-Mappen,  
Reiseneffaires,  
Damen-Taschen,  
Schul-Tornister,

Portemonnaies,  
Cigaretten-Etuis,  
Schreib-Album,  
Notizbücher,  
Brief-Mappen,  
Dameneffaires,  
Reise-Taschen,  
Mädchen-Taschen,

Porte-Trois,  
Brillen-Etuis,  
Marken-Album,  
Stat-Bücher,  
Musik-Mappen,  
Tascheneffaires,  
Reise-Koffer,  
u. dgl. mehr.



C. F. Ritter's  
Specialitäten:  
Leder-Waaren!  
Schmuck-  
Sachen!



**C. F. Ritter's Specialität: Schmuck-Sachen!**

Uhrketten,  
Uhrschlüssel,  
Büches u. Boutons,  
Aufstecknähme,  
Manchettenknöpfe,

Damenketten,  
Medaillons,  
Ambänder,  
Zapfnadeln,  
Fingerringe,

Ball-Fächer,  
Fächer-Schnuren,  
Schleppenträger,  
Ball-Schmuck,  
u. s. w.

Neuheit: Schmuck à la Rococo!  
Halle a.S., Leipz.-Str. 91. C. F. Ritter.

**Neues Theater.**

Dienstag den 8. November 1881  
**Grosses Concert**  
vom königlichen Musikdirector Wathrer mit der Capelle  
des 107. Regiments.  
Anfang präcise 7 1/2 Uhr.  
Billets à 60 & bis Dienstag 6 Uhr bei Steinbrecher & Jasper.  
Zur Aufführung kommt u. A. für Streichmusik: 1. Silya-Ballett.  
Suite v. Delibes, 2. Präludium u. Fuge v. Seb. Bach. Zum  
Schluss Militär-Musik: Eine deutsche Kaiser-Parade.

**Neues Theater.**

Sonntag den 6. November  
**Grosses Abend-Concert**  
von der Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Nach dem Concert **Ball.**

**Freyberg's Garten.**

Sonntag den 6. d. Mts. von Nachmitt. 4 Uhr an  
**Ballmusik.**

**Saalschloss-Brauerei.**

Heute Sonntag den 6. d. von früh an ff. Speckkuchen. Nachm.  
**Kein Concert.** F. Welz.

**Restaurant Kühler Brunnen.**

Heute Sonntag den 6. November von Nachmittags 4 Uhr ab  
Tanzkränzchen. Frischen Gänse- und Hasenbraten.  
Bier sehr schön. Hermann Schade.

**Restaurant zur Terrasse.**

Heute Sonntag den 6. November  
**2 Extra-Concerte**  
von der Schmetzner'schen Capelle.  
Anfang des 1. Concerts 4 Uhr, des 2. Concerts 7 1/2 Uhr.  
Entree à Person 15 Pfg. Achtungsvoll A. Brandt.

**Goldenes Schiffchen**

Sonntag von 6 Uhr ab  
**Tanzkränzchen.** R. Dannenberg.

**Berliner Weissbier-Salon**

empfiehlt hiermit seinen neuerbauten, eleganten Saal mit Nebenräumen zur  
Abhaltung größerer und kleinerer Festlichkeiten: Hochzeiten, Commer-  
zien, Versammlungen u. s. w. angelegentlich.

**Deutscher Hof, Passendorf.**

Heute Sonntag den 6. d. Mts. von Nachmittags 3 Uhr ab  
**Tanzvergnügen.** B. Hauffe.

**Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.**

Heute Sonntag Pfannkuchenschmaus, von Nachm. 3 1/2 Uhr  
**Ballmusik.**

**„Zur Stadt Halle“, Passendorf.**

Heute Sonntag freies Tanzvergnügen. F. Ehrlich.

**Königliche Steinkohlengrube Löbejün.**

Vom 8. d. Mts. ab kostet  
Markfohle pro Hektoliter nur 80 Pfg.,  
Stückfohle „ „ 115 Pfg.

**Der conservative Verein für Halle und den Saalkreis**  
hält am  
**Dienstag den 8. November Nachmittags 3 Uhr**  
**im Café David**  
behufs Berathung über das Verhalten der Partei bei der  
Stichwahl eine Versammlung ab, zu der alle Mitglieder des Vereins, sowie alle  
Parteiengenossen von Stadt und Land hiermit ergebenst und dringend eingeladen werden.  
Halle a.S., den 5. November 1881.  
**Der Vorstand.**  
Dr. Frick-Halle. Zimmermann-Lochau.

**Zum Daheim.**

Unter dieser Bezeichnung habe hier **Bahnstrasse 12** ein Bier- und  
**Speise-Local** eröffnet, welches ich Gönnern und Freunden sowie meiner  
neuen Nachbarn zum Besuch angelegentlich empfehle.  
Den Aufenthalt darin durch humane und anständige Selbstbedienung zu  
einem gemüthlichen wie angenehmen zu machen, ist mein Bestreben und werde  
ich nächst diejem mit verchiedenen delicatesen Vissen, hauptsächlich aber mit  
einem vorzüglichen Glase Bier von den Herren G. & S. Schulze hier,  
sowie einem schönen Berliner Weisbier jederzeit bieten.  
Meiner alten Nachbarn verbleibe nicht zugleich meinen Dank für das  
mir in der „Goldenen Seite“ gezeichnete Wohlwollen entgegen zu bringen.  
Sodachtungsvoll Carl Fr. Wih. Wegand.

**Restaurant zur goldenen Kette.**

Seit heute bin ich **Inhaber** genannten Etablissements und empfehle  
dasselbe hiermit zum fleissigen Besuch. Mein Bestreben ist, jedem mich besuch-  
enden Gaste einen angenehmen und acmüthlichen Aufenthalt zu bereiten.  
An Speisen und Getränken wird nur das Beste geliefert  
werden. — Billard und Vereinszimmer stehen zu Diensten.  
Halle a.S., den 1. November 1881. Sodachtend

**Otto Herfurth.**

Dienstag den 8. November Abends 7 1/2 Uhr  
**im Saale des Hôtel zum Kronprinzen:**  
**Mimisch-physiognomische**  
**Soirée von Ernst Schulz.**  
Program:  
„Gute oder heute.“ „Die Naturgeschichte der Vögel.“ —  
„Darstellung berühmter Zeitgenossen.“ „Dramatische Wandel-  
bilder.“ „Illustrationen zur Darwin-Theorie.“ „Physiogno-  
mische Erinnerungen an alte Bekannte.“  
Billets zu nummerirten Plätzen à 1 \* 50 P., zu nicht nummerirten  
à 1 \*. werden schon von Montag ab in der Buch- und Musikalienhandlung  
des Herrn H. Karmrod zu haben sein. Entree für Studirende 75 P.,  
für Schüler 50 P. Einlass 7 Uhr.

**Forelle.**

Morgen Sonntag als Stamm: **Fricassée.**  
Bier vorzüglich.

5  
Abholungs-  
Ort: Saale-  
ufer, Nähe  
Südbrücke  
Rechtl. gemiethl. Local mit  
comfort. 5  
**Rhein. Weinstube**  
Freundliche Bedienung,  
fr. Speisen und erst-  
klassiger Bier.  
Bismarckstr.

**Wilhelmshöhe,**

Giechenthein.  
Sonntag den 6. ds.  
**Tanzmusik.**  
wozu freundlichst einladet A. Müller.

**Gesundbrunnen**

Sonntag von 5 Uhr ab  
**Tanz.**

**Cafégarten**

Trotha.  
Zur Kirmes  
Sonntag den 6. ds.  
**große Ballmusik.**

**Bergschenke zu Cröllwitz.**

Sonntag den 6. November  
Tanzmusik. W. Fischer.

**Böllberg.**

Zur Klein-Kirmes ladet ein  
Kubbank.

**Böllberg.**

Sonntag Tanzmusik.  
G. Kurzhals.

**Gasthof zum Saalthal.**

Cröllwitz.  
Sonntag den 6. November an  
unserer Kirmes großes Tanzver-  
gnügen. Ernst Zeschmar.

**Zur Gremitage.**

Heute Sonntag öffentlicher Tanz.

**Lüderitz's Berg.**

Sonntag den 6. November  
musikal. Unterhaltung.  
Fr. Pfannkuchen.  
Abends: Tanzkränzchen.

**Stadt-Theater.**

Sonntag den 6. November 1881  
2. Vorstellung im 11. Abonnement.  
**Mein Leopold!**  
Original-Vorstellung mit Gesang in 3 Acten  
von Adolph Lörange.  
Montag den 7. November 1881  
3. Vorstellung im 11. Abonnement.  
**Das bemoeste Haupt,**  
oder: **Der lange Saal.**  
Aufspiel in 4 Acten von Ad. Benedix.  
Dienstag: **Der Compagnon.**

**Circus Herzog,**

Halle a.S., Werfenerstrasse.  
Heute Sonntag den 6. November 1881  
**Zwei große Vorstellungen,**  
4 Uhr und 7 1/2 Uhr. Die Nachmit-  
tags-Vorstellung ist ganz be-  
sonders für die Besucher der Um-  
gebung arrangirt und mit einem  
einstufig reichhaltigen als prakti-  
schen Programm ausgestattet  
wie die Abend-Vorstellung. Nach-  
mittags Aufführung des großartigen  
Original-Aufführungstüfches:  
**LUCIFERS HOCHZEIT**  
oder  
Ein Fest in der Halle.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
**Extra arrangirte**  
**Komiker-Vorstellung**  
mit besonders erwähltem Programm:  
Zum 2. Male: **Der amerikanische**  
**Zirkusbarier,** höchstoriginelle und erhei-  
ternde Pantomime hässlicher Circus,  
**Gastspiel der**  
**Wiener Damenkapelle**  
unter Leitung des Hrn. Ullmann.  
Auftritten des wirklichen Original-  
Schlangenmenschen Hr. Theley  
u. s. w. Parodie auf das Schul-  
spiel Raben, Entree des Glouons  
Pool, Herr und Frau Denis, te-  
mische Intermezzo zu Pferd. Der  
enallische Jofen, dargestellt von Hrn.  
Roberts. Tod und Leben, Entree  
des Glouons Pool & Drury.  
Alles Nähere die Blatte. Morgen  
Montag brillante Vorstellung mit  
neuem Programm.

**Gurde-Mennen,**

geritten von 20 Damen mit den besten  
Hennern u. Springpferden des Maxfalles.  
Cartequin als Statue, beliebteste  
und ertheilbare Pantomime, arrangirt  
von Hrn. A. Price.

**Hôtel & Café David.**

Sonntag den 6. November  
**7. T. io-Concert.**  
Anf. 4 Uhr Nachm. Entree 50 P.  
Verkauf-Billets à 25 & bei Stein-  
brecher & Jasper, Markt und  
Schwarzgasse, Schulze, Poststrasse,  
Schöttler, gr. Ulrichstrasse und bei  
Herrn Heller in Café David.

**Hôtel & Café David**  
R. Heller.  
**Der neue Salon**  
(gut geheizt)  
Sonntag Abend geöffnet.  
Biere vorzüglich.  
Neue Sendung Pilsener, Bier-  
gerich Braunschweig, Pilsen,  
Bayr., Freierl., v. Tucher-  
sches, Nürnberg,  
Lagerbier, Riedbeck & Co.,  
Leipzig.  
Richard Heller,  
eigentlich Inhaber des Hotel Selter  
zum Damberger Weg in Leipzig.